

Wie grün ist Erdgas wirklich?

120218

Dies müsste jene interessieren, die mit Gaskraftwerken die absehbare Stromlücke stopfen wollen. - Die Chemie lehrt uns, dass nicht alle fossilen Brennstoffe bei ihrer Verbrennung gleich viel CO₂ frei setzen. Aus einem Kilogramm Methan entstehen 2,8 kg CO₂, aus einem Kilogramm Erdöl 3,2 und aus einem Kilogramm Kohle 3,7 Kilogramm CO₂. Mit diesem Vergleich wurde Erdgas mit seinem hohen Methangehalt zur „grünen Energie“. Nicht zu Recht. Denn Methan, von dem auf seinem Weg von der Quelle zu uns immer etwas in die Atmosphäre entweicht, macht mit seiner 25mal stärkeren Treibhausgaswirkung als CO₂, Erdgas und Biogas klimaschädlicher.

Man rechnet, dass über die Aufbereitungsanlagen des rohen Erdgases und die langen Rohrleitungen bis zu uns mindestens zwei und im Mittel vier Prozent Methan in die Atmosphäre entweichen. Zwei Prozent Methanverlust erzeugen die gleiche Klimaschädigung wie Öl und Benzin und vier Prozent denselben Schaden wie Kohle. Mit Erdgas betriebene Fahrzeuge und Kraftwerke sind damit mindestens so klimaschädlich wie mit Öl oder mit Benzin betriebene und am häufigsten gleich oder stärker als Kohlenkraftwerke.

Wieso befasst sich unser Bundesamt für Energie nicht gründlicher mit Erdgas? Fehlen ihm Mitarbeiter, die fähig sind, diesen Skandal aufzudecken? Fehlen uns auch Parlamentarier, die sich daran stossen, dass schädlicher Abfall von Gütern, die wir importieren und nutzen, bereits im Herkunftsland in die Atmosphäre gelangt? Ist es ethisch, dass sich unser Land auf den Klimakonferenzen als kleiner Musterknabe aufführt, und gleichzeitig andere den Dreck aus Material, das wir verbrennen, in die Atmosphäre blasen?

So wie während Jahrhunderten Religionen Naturgesetze missachtet und bekämpft haben, wollen heute moderne Ideologien die Natur dominieren.